

Hinweise für Hausarbeiten und Präsentationen

Dieser Text gibt Antwort auf einige Fragen im Zusammenhang mit Prüfungsleistungen bei mir: Hausarbeiten, Präsentationen, Abschlussarbeiten und Klausuren.

Inhalt

Prüfungsleistungen	1
Anmeldung zur Prüfung/ Vorgespräche	2
Hausarbeiten	2
Umgang mit Quellen.....	4
Thema/ Titel	5
Befragung, Untersuchung.....	5
Systemische Praxis: Ausprobieren einer Methode.....	6
Transparente Beurteilung	7
Meine Kriterien für die Bewertung von Prüfungsleistungen.....	7
Notenskala	8
Bewertung des Dozenten	9
Literatur	9
Auswertungsbogen.....	10

Dipl.-Sozialpädagoge
Systemischer Berater
und Supervisor
- Ausbildung
- Beratung
- Supervision
- Fortbildung

Große Ulrichstr. 51
06108 Halle (Saale)
Tel. 0345/ 54 84 680
Fax 0345/ 54 84 682

Tel. mobil 0179/ 109 39 49

Hochschule Merseburg
Fachbereich
Soziale Arbeit, Medien, Kultur
Geusaer Straße
06217 Merseburg
Tel. 03461/46-2231
Fax 03461/46-2205

jobannes@herwig-lempp.de
www.herwig-lempp.de

Prüfungsleistungen

Prüfungsleistungen können Haus- bzw. Seminararbeiten, Präsentationen, Referate, Fachgespräche, Klausuren, Protokolle oder auch aktive Beteiligung etc. sein, unabhängig davon, ob die Leistungen benotet werden oder nicht.

Ihr sollt mit der Hausarbeit oder der Präsentation zeigen, dass ihr ein ausgewähltes Thema exemplarisch, gründlich, sorgfältig und kritisch-reflektierend selbständig erarbeiten, eine eigene Position dazu finden und es - mündlich oder schriftlich - angemessen präsentieren könnt. (Dabei sollt und dürft ihr euch auch auf Texte beziehen, die von Merseburger AutorInnen stammen, die ihr natürlich auch kritisch verwenden könnt/sollt).

Gleichzeitig belegt ihr mit der Abgabe, dass ihr in der Lage seid, ein solches „Projekt“ zu planen, durchzuführen und abzuschließen, euch dabei an formale und organisatorische Regeln zu halten wie den Zeitplan oder bestimmte Gestaltungsrahmen für Hausarbeiten etc.. Dies ist ausdrücklich *auch* eine Qualifikation und Kompetenz, die ihr im Studium erwerbt, ausbaut und nachweist.



Anmeldung zur Prüfung/ Vorgespräche

Die Prüfungsanmeldung erfolgt durch eure Unterschrift in eine Prüfungsliste, in der Regel zu Beginn eines Seminars. Bei Nichterscheinen oder Nichtabgabe bis zum vereinbarten Termin ist die Prüfung nicht bestanden.

Ich bitte euch, sobald ihr wisst, dass ihr bei mir eine Prüfung schreibt, mir dies per E-Mail mitzuteilen unter Angabe des Moduls, des Seminars, des Arbeits-Titels der geplanten Arbeit sowie eures kompletten Namens, der Kenn-Nummer, des Studienjahres und evtl. Mobiltelefonnummer.

Für jede schriftliche oder mündliche Prüfungsleistung sollte rechtzeitig im Laufe der Vorarbeiten (mindestens) **eine ausführliche Vorbesprechung** mit mir stattfinden. Bitte zu dieser Vorbesprechung immer gut vorbereitet kommen! Ich bitte Euch, unbedingt rechtzeitig mindestens auf einem Termin mit mir zu bestehen – besser auf zweien, einem zu Beginn der Arbeit und einem, wenn sie zu zwei Dritteln fertig ist.

Bei einer Hausarbeit gebt ihr bitte die Termine der Vorbesprechungen auf der Titelseite an.

Im Übrigen lest euch bitte einmal die für euch gültige Prüfungsordnung durch und habt sie zur Hand bzw. wisst, wo ihr sie auf der Website der Hochschule schnell finden könnt (auch so etwas gehört zum Studium!).

Hausarbeiten

Der Kopf/ die Titelseite von Hausarbeiten sollte deutlich

- AutorIn (also Ihr!) und
- Titel

hervorheben (beides darf auch in größerer Schrift, fett und zentriert sein) – und außerdem enthalten

- Hochschule, Fachbereich, Studiengang
- Matrikel- und Immatrikulationskennnummer,
- Semester, Seminar für das die HA geschrieben wird
- DozentIn, bei der die Arbeit eingereicht wird
- Bezeichnung des Scheins, der damit erworben wird
- Termine der Vorbesprechungen (s.u.) mit mir
- Abgabedatum
- Adresse, Telefonnummer, zumindest aber e-mailadresse (für Rückmeldungen, Kontaktaufnahme)

Dipl.-Sozialpädagoge
Systemischer Berater
und Supervisor
- Ausbildung
- Beratung
- Supervision
- Fortbildung

Große Ulrichstr. 51
06108 Halle (Saale)
Tel. 0345/ 54 84 680
Fax 0345/ 54 84 682

Tel. mobil 0179/ 109 39 49

Hochschule Merseburg
Fachbereich
Soziale Arbeit, Medien, Kultur
Geusaer Straße
06217 Merseburg
Tel. 03461/46-2231
Fax 03461/46-2205

jobannes@herwig-lempp.de
www.herwig-lempp.de



Beispiel für den Kopf/ die erste Seite einer Hausarbeit:

Hochschule Merseburg (FH),
FB Soziale Arbeit, Medien, Kultur
Bachelor Soziale Arbeit 08BASA
Wintersemester 2008/09, Modul 1-4 Wiss. Arbeiten
Seminar: Freude am wissenschaftlichen Arbeiten
Dozent: Prof. Dr. Johannes Herwig-Lempp

Karola Mustermann

Soziale Probleme in Vergangenheit und Gegenwart

Hausarbeit

Autorin!: Karola Mustermann
Kenn-Nr. 15555, 08BASA
karola.mustermann@stud.hs-merseburg.de
Vorgesprächen am 7.10.08 und 3.11.08
Hausarbeit, Abgabe: 15. November 2008

Dipl.-Sozialpädagoge
Systemischer Berater
und Supervisor
- Ausbildung
- Beratung
- Supervision
- Fortbildung

Große Ulrichstr. 51
06108 Halle (Saale)
Tel. 0345/ 54 84 680
Fax 0345/ 54 84 682

Tel. mobil 0179/ 109 39 49

Hochschule Merseburg
Fachbereich
Soziale Arbeit, Medien, Kultur
Geusaer Straße
06217 Merseburg
Tel. 03461/46-2231
Fax 03461/46-2205

johannes@herwig-lempp.de
www.herwig-lempp.de

Der Umfang einer Hausarbeit soll ca. 12-15 Seiten (ohne Titelseite, Inhaltsverzeichnis und Anhang, mit ungefähr ca. 1800 Anschlägen je Seite – rechnerisch 30 Zeilen à 60 Anschläge). Die Gestaltung (Rand, Schriftart etc.) der Hausarbeit bleibt eure Sache, soweit sie im Rahmen des Üblichen ausfällt (ein ausreichender Rand für Korrekturen ebenso wie eine nicht allzu schnörkelige Schrift).

Der Abgabetermin ist entweder der für das Seminar vereinbarte (wenn die Hausarbeit mit einer Kurzpräsentation verbunden ist) oder jeweils der 10. März (im Wintersemester) bzw. der 10. September (im Sommersemester), eine Verlängerung ist in der Regel *nicht* möglich (Termine einzuhalten, dies langfristig zu planen, mit anderen Verpflichtungen abzustimmen, gegen Ende der Frist einen Puffer für Notfälle einzuplanen: all dies müsst ihr können, das wird auch im Berufsleben von euch erwartet und als selbstverständlich vorausgesetzt).

Außer in den Seminaren zur Systemischen Sozialarbeit bedeutet „Hausarbeit“ in der Regel, dass sie zu einem bestimmten Termin im Seminar fertig gestellt wird, am Sonntag vorher an alle Seminarteilnehmer versandt, von diesen gelesen und von der ReferentIn im Seminar in 10 bis 15 Minuten in Auszügen vorgestellt/ präsentiert wird, so dass wir im Seminar dann darüber diskutieren können.

Die Hausarbeit ist in zwei (identischen!) Versionen abzugeben:

- auf Papier und
- (per E-Mail, termingleich) als pdf-Datei oder (notfalls) als Word-Datei



zu senden (CD ist *nicht* notwendig). Dies gilt auch für Hand-outs zu Präsentationen!

SozialarbeiterInnen sind Meister der Perspektiven – sie wissen um die unterschiedlichen Sichtweisen und sie können sie gedanklich einnehmen. Dies gilt auch für das Verfassen einer Hausarbeit, wenn sie sich in die Leser versetzen, überlegen, wie ein Text etc. auf diese wirken könnte. Und sie berücksichtigen auch bei der Benennung einer Datei, dass ich oder jeder andere Empfänger mit einer Datei „Hausarbeit.doc“ oder „Herwig.doc“ wenig anfangen kann: sie sollte u.a. den Namen der VerfasserIn und evtl. eine Abkürzung des Titels enthalten, evtl. auch das Datum: „Meinhold_HA_Erziehungshilfen SoSe07.doc“. (Falls ihr doch einmal CD-Roms mit abgebt, sind diese ebenfalls mit Permanentstift beschriftet [Autorin, Titel, „Hausarbeit“, Datum], so dass ich sie gleich zuordnen kann und nicht erst einlegen und die Datei öffnen muss um zusehen, worum es sich handelt.

Hausarbeiten sind eine notwendige Voraussetzung dafür, sich später mit der Erstellung einer Diplom- oder Bachelorarbeit etwas leichter zu tun – insofern solltet ihr schon während des Studiums mindesten 3 bis 4 Hausarbeiten schreiben!

Bei Gemeinschaftsarbeiten bitte die einzelnen Teile jeweils einer Autorin/ einem Autor zuordnen.

Umgang mit Quellen

Zitierweise und die Form der Quellenangaben könnt ihr selbst wählen, allerdings soll sie einheitlich sein und muss den Gepflogenheiten entsprechen. Ich bitte euch aber zu bedenken, dass die Quellenangabe im Text (Harvard) in unserer Disziplin die übliche ist und für die wissenschaftliche Lektüre (und damit für die Gutachter) die einfachere: Ich sehe jedes Mal nach, von wem ein bestimmtes Zitat ist bzw. auf wen verwiesen wird (wenn ich da jedes Mal zum Fuß der Seite blicken muss, ist das umständlich).

Zur Vorbereitung empfiehlt es sich, in der Fachliteratur nachzusehen, wie es dort gemacht wird – sich zwei oder drei Texte daraufhin ansehen, wie sie *handwerklich* gemacht sind (wie wird zitiert, wie paraphrasiert, wie sind die Quellenangaben gestaltet, wie wird ein Text gegliedert, wie ist das mit Einleitung, Schluss, Abstract). Nicht korrekt ist es beispielsweise, die Quellen nach Büchern, Zeitschriftenartikeln und Internetseiten zu trennen, das findet ihr in der Fachliteratur in der Regel auch nicht.

Wie ihr Internetquellen korrekt angebt, recherchiert ihr bitte direkt im Internet (ihr könnt dann auch angeben, wo ihr eure Zitierweise herhabt). Eine Auflistung von relevanten Webadressen am Ende eines Quellenverzeichnisses ist weder üblich noch angemessen.

Eine der Fähigkeiten, die ihr mit einer Präsentation oder einer Hausarbeit nachweisen sollt, besteht darin, dass ihr in der Lage seid, unterschiedliche fachliche oder auch formale Standpunkte zu erkennen, wahrzunehmen, sie zu diskutieren und selbständig zu bewerten sowie eine eigene Position dazu zu

Dipl.-Sozialpädagoge
Systemischer Berater
und Supervisor
- Ausbildung
- Beratung
- Supervision
- Fortbildung

Große Ulrichstr. 51
06108 Halle (Saale)
Tel. 0345/ 54 84 680
Fax 0345/ 54 84 682

Tel. mobil 0179/ 109 39 49

Hochschule Merseburg
Fachbereich
Soziale Arbeit, Medien, Kultur
Geusaer Straße
06217 Merseburg
Tel. 03461/46-2231
Fax 03461/46-2205

jobannes@herwig-lempp.de
www.herwig-lempp.de



finden. Dies betrifft unterschiedliche Theorien oder Methoden zu einem Thema, aber auch die Frage, wie man zitiert oder wie man Quellen erschließt.

Am Ende der Bachelorarbeit (nicht bei Hausarbeiten, da wird dies implizit vorausgesetzt) erklärt Ihr in einer *Selbständigkeitserklärung*: „Ich versichere, dass ich diese Diplomarbeit selbständig angefertigt habe. Sämtliche Fremdaussagen, die wörtlich oder sinngemäß aus anderen Veröffentlichungen übernommen wurden, sind als solche kenntlich gemacht. Alle herangezogenen Quellen sind im Literaturverzeichnis benannt. Mir ist bekannt, dass bei einer falschen Versicherung die Prüfung als nicht bestanden zu gelten hat.“ (Ort, Datum, Unterschrift). Diese Erklärung wird nach dem Literaturverzeichnis und vor einem evtl. Anhang auf einer separaten Seite abgegeben.

Thema/ Titel

Es empfiehlt sich, ein Thema zu finden, zu dem man etwas behaupten möchte (eine „Message“, eine gewagte Behauptung etc.). Hat man diese These oder Message, kann man die Arbeit leichter erstellen, denn viele Fragen (z.B. der Gliederung, aber auch inwieweit man auf einzelne Unterthemen eingehen soll) ergeben sich dann fast wie von selbst. Wenn euch das Thema zunächst als Frage einfällt, gebt euch lieber eine (vorläufige) Antwort darauf – und versucht diese, in der Arbeit zu belegen, euch an dieser These „abzuarbeiten“.

Wählt einen knackigen Titel, der die Leser neugierig macht – fragt andere (FreundInnen, KommilitonInnen, Eltern), welcher Titel ihnen einfällt, interessant erscheint, sie neugierig machen würde auf den Inhalt – auch auf was sie neugierig wären, was sie interessieren würde.

Befragung, Untersuchung

Wer eine Befragung (schriftlich, mündlich) durchführt, muss sich auf jeden Fall ähnliche Befragungen und ihre Präsentation (Artikel, Bücher) inhaltlich, methodisch und in Bezug auf die Darstellung (Aufbau, Präsentation und Diskussion der Ergebnisse) ansehen – und das Untersuchungsdesign mit mir vorab durchsprechen.

Bei der Entwicklung einer Befragung ist es notwendig, Probebefragungen durchzuführen, in denen die Fragebögen oder Interviewfragen ausprobiert werden!

In der Darstellung der Untersuchung (auch wenn sie klein ist) sollten folgende Elemente vorkommen:

- Fragestellung bzw. Ausgangsthese
- methodische Überlegungen (mit Bezug auf Literatur!)
- Darstellung der Vorgehensweise
- Darstellung der Ergebnisse
- Diskussion der Ergebnisse sowohl in Bezug auf die Ausgangsthese als auch in Bezug auf die Zukunft: was bedeutet dieses Ergebnis, was könnte dieses Ergebnis bedeuten?
- Diskussion des methodischen und inhaltlichen Vorgehens: was würde ich bei einer weiteren Befragung anders machen?

Dipl.-Sozialpädagoge
Systemischer Berater
und Supervisor
- Ausbildung
- Beratung
- Supervision
- Fortbildung

Große Ulrichstr. 51
06108 Halle (Saale)
Tel. 0345/ 54 84 680
Fax 0345/ 54 84 682

Tel. mobil 0179/ 109 39 49

Hochschule Merseburg
Fachbereich
Soziale Arbeit, Medien, Kultur
Geusaer Straße
06217 Merseburg
Tel. 03461/46-2231
Fax 03461/46-2205

jobannes@herwig-lempp.de
www.herwig-lempp.de

Systemische Praxis: Ausprobieren einer Methode

Wer bei mir im Diplomstudiengang bzw. im Modul 3/4 des Bachelorstudiengangs einen benoteten Methodenschein erwerben will, kann ausschließlich eine Hausarbeit bei mir schreiben, die wie folgt aufgebaut ist: Ihr sucht euch eine Methode aus, die ihr bei mir im Seminar oder bei anderen gelernt habt, und stellt sie kurz anhand (unterschiedlicher) Literatur dar. Anschließend probiert ihr sie in einer selbst geschaffenen Situation (Praktikum, Beruf, privates Umfeld) aus und stellt dar, wie dies war, reflektiert sie also anhand von Fragen wie „Wie ist mir das gelungen?“ „Was habe ich gut gemacht?“ „Wie ging es den anderen daran Beteiligten?“ „Was hätte ich anders machen können?“, „Was kann ich anderen für Hinweise geben, wenn sie selbst dies einmal ausprobieren?“, „Was habe ich für mich daraus gelernt?“

Wer systemische Konzepte für seine Hausarbeit praktisch ausprobieren will, kann folgendes bedenken:

- In der Hausarbeit braucht nicht der gesamte systemische Ansatz erklärt zu werden (und er *soll* auch nicht erklärt werden), ihr könnt euch – unter Heranziehung von Literatur – auf das für euch momentan Wichtigste beschränken.
- Wählt eine Methode oder ein Vorgehen aus, beschreibt und begründet es aus verschiedenen Perspektiven anhand von Literatur.
- Erstellt ein Konzept oder einen Leitfaden für das Gespräch.
- Stellt in der Hausarbeit euren Leitfaden für das Gespräch kurz vor, legt dabei dar, was euch wesentlich ist und wie ihr dazu kommt, welche Überlegungen euch leiten.
- Stellt das Zustandekommen dar (Auswahl der Gesprächspartner, Aufnahme- oder Protokolltechnik – zu empfehlen ist ein Tonbandgerät!).
- Erklärt, dass die Namen und einige wesentliche Daten verändert worden sind und dass das Einverständnis des Gesprächspartners für den Hochschul-Kontext vorliegt.
- Es empfiehlt sich, das Gespräch abzutippen (weil man dann noch einmal ganz anders drüber nachdenken kann, während man mit dem Abschreiben beschäftigt ist und sich dabei auch bereits Notizen machen kann) und im Anhang beizufügen (da es hierbei vor allem um euch und euer Verhalten geht, könnt ihr eure Gesprächsanteile fett setzen, dann erkennt sie der Leser leichter). Der Text im Anhang ersetzt nicht eine zusammenfassende Darstellung innerhalb der Arbeit. Vergesst in der Arbeit nicht an passender Stelle den Hinweis, dass die Abschrift sich im Anhang befindet.
- Die Auswertung des Gesprächs sollte in strukturierter Form erfolgen und mit Zitaten durchsetzt sein. Die Reflexion kann sich auch auf Fragen beziehen wie: „Was habe ich beabsichtigt? Wie habe ich mich verhalten? Was ist mir gelungen? Was ist wie angekommen – was hat was bewirkt? Was würde ich wieder so/ nicht mehr / nicht mehr so, aber anders machen?“
- In die Reflexion einbezogen werden kann auch ein vom Gesprächspartner erbetenes Feed-back („Wie haben Sie meine Fragen/ dieses Gespräch erlebt?“). Hierzu kann man am Ende des Gesprächs sich für die Zusammenarbeit bedanken und – ohne das Aufnahmegerät auszuschalten – einfach fragen: Wie ging es Ihnen mit diesem Gespräch? Was war hilfreich für Sie? Welche Tipps hätten Sie

Dipl.-Sozialpädagoge
Systemischer Berater
und Supervisor
- Ausbildung
- Beratung
- Supervision
- Fortbildung

Große Ulrichstr. 51
06108 Halle (Saale)
Tel. 0345/ 54 84 680
Fax 0345/ 54 84 682

Tel. mobil 0179/ 109 39 49

Hochschule Merseburg
Fachbereich
Soziale Arbeit, Medien, Kultur
Geusaer Straße
06217 Merseburg
Tel. 03461/46-2231
Fax 03461/46-2205

jobannes@berwig-lempp.de
www.berwig-lempp.de



für mich als angehende Sozialarbeiterin für meine zukünftige Berufspraxis?

- Auch bei diesen Arbeiten empfehle ich dringend vor Beginn an der Hausarbeit eine Vorbesprechung mit mir über erste Ideen und Vorgehensweisen von euch und später noch einmal, kurz bevor oder nachdem ihr das Gespräch geführt habt.

Transparente Beurteilung

Jede Präsentation wird nach Möglichkeit öffentlich bewertet, d.h. alle Teilnehmenden benennen Stärken und Schwächen. Ziel ist Transparenz, so dass alle daraus lernen können – welche Kriterien eine Rolle spielen – und wie man eine gelungene Präsentation gestalten kann. (Wenn gewünscht, kann man – auf Kärtchen – auch die Rückmeldungen der Kommilitoninnen separat vornehmen, ohne dass ich sie mitbekomme.)

Für jede schriftliche und mündliche Prüfungsleitung hat jede Studierende Anspruch auf eine ausführliche Rückmeldung von mir. Sofern ich dies nicht leiste: bitte einfordern!

Meine Kriterien für die Bewertung von Prüfungsleistungen

Thema

- Inwieweit gelingt es, ein in Inhalt und Umfang geeignetes Thema zu finden, die Wahl nachvollziehbar zu begründen (persönlicher Zugang) und die Fragestellung zu gestalten?

Inhalt

- Inwieweit hat die Arbeit eine These, einen erkennbaren roten Faden, eine innere Logik?
- Inwieweit ist die Autorin als Expertin für ihr Thema zu erkennen?
- Inwieweit gelingt es ihr, vorhandene Quellen (einschl. aktueller Literatur) zu erschließen und einzuarbeiten?
- Inwieweit gelingt es ihr, das Thema methodisch angemessen zu erschließen (über Literatur, Befragungen, Hintergrundinterviews, weiterführende Recherchen)?
- Inwieweit gelingt es ihr, unterschiedliche Positionen kritisch-reflektierend aufzugreifen, sie nebeneinander zu stellen – und auch eine eigene Position zu finden?

Form

- Inwieweit sind Umfang und äußere Gestaltung (einschl. Angaben auf Titelblatt, Quellenverzeichnis, Umgang mit Anhang etc.) angemessen?
- Inwieweit sind Sprache, Rechtschreibung, Zeichensetzung einer wiss. Arbeit angemessen?

Rahmen

- Inwieweit werden die bestehenden Regeln (wie sie auch hier in der Datei genannt werden, wie termingerechte Abgabe, frühzeitige Inanspruchnahme von Vorbesprechungen, Teilnahme an Kolloquien, elektronische Datei etc.) eingehalten?

Dipl.-Sozialpädagoge
Systemischer Berater
und Supervisor
- Ausbildung
- Beratung
- Supervision
- Fortbildung

Große Ulrichstr. 51
06108 Halle (Saale)
Tel. 0345/ 54 84 680
Fax 0345/ 54 84 682

Tel. mobil 0179/ 109 39 49

Hochschule Merseburg
Fachbereich
Soziale Arbeit, Medien, Kultur
Geusaer Straße
06217 Merseburg
Tel. 03461/46-2231
Fax 03461/46-2205

jobannes@herwig-lempp.de
www.herwig-lempp.de

Mündliche Präsentation

- Inwieweit gelingt es, mit transparenter Zielsetzung und Strukturierung das Thema bzw. die Bearbeitung zu präsentieren?
- Inwieweit gelingt es, die ZuhörerInnen (bspw. durch Übungen und Diskussionen) einzubeziehen und sie für das Thema zu interessieren?
- Inwieweit gelingt es, den zeitlichen Rahmen einzuhalten und zu nutzen?
- Inwieweit gelingt eine angemessene schriftliche Ausarbeitung (Arbeitsblätter/Handouts von 3 bis 4 Seiten: Gliederung, Zusammenfassung der wichtigsten Thesen, Inhalte und Ergebnisse sowie der wichtigsten Literatur/ Quellen)?

Weiterführende Anregungen

- Inwieweit entwickeln sich bei LeserIn/ZuhörerIn und bei Autorin im Verlauf der Arbeit/ Ausführungen weitergehende Fragen, Ideen, Diskussionsstoff?

(Fragen zu diesen Kriterien können wir gerne in den Vorgesprächen klären.)

Notenskala

Die Bewertung darüber, inwieweit die Ziele erreicht und die (meine) Ansprüche erfüllt sind, bleibt immer subjektiv, d.h. jede Beurteilende (das seid auch ihr selbst) wird ihre Anforderungen und Maßstäbe anders setzen, so dass es natürlich keine absolut gültigen Beurteilungen und Noten geben kann.

Folgende Noten samt Bedeutungen (einschl. der Zwischenschritte -,3 und -,7) stehen – laut Prüfungsordnung! – zur Verfügung:

- | | |
|-------------------------------|---|
| 1 = sehr gut: | eine besonders hervorragende Leistung, |
| 2 = gut: | eine erheblich über den durchschnittlichen Anforderungen liegende Leistung, |
| 3 = befriedigend: | eine Leistung, die in jeder Hinsicht durchschnittlichen Anforderungen entspricht, |
| 4 = ausreichend: | eine Leistung, die trotz ihrer Mängel den Mindestanforderungen entspricht, |
| 5 = nicht ausreichend: | eine Leistung, die wegen erheblicher Mängel den Anforderungen nicht mehr genügt. |

Diese Notenskala und die damit verbundene Bewertung sehe ich für mich als verbindlich an. Eine „ordentliche“ Arbeit benote ich dementsprechend mit 2,7 bis 3,0. Dies wird von manchen als „streng“ angesehen – letztlich geht es mir drum, die Qualität, so wie sie sich mir darstellt, auch differenziert bewerten zu können (um dann die wirklich herausragenden Arbeiten mit „sehr gut“ herausheben zu können). Und damit auch für das Ansehen unseres Berufs etwas zu bewirken: wir selbst würden wohl kaum einem Arzt, Automechaniker, Rechtsanwalt oder Architekten vertrauen, der von seinen Ausbildern aus Freundlichkeit oder „weil er sich doch so bemüht hat“ einfach gute Noten bekommen hat: nicht das Bemühen oder die Sympathie sind wichtig, sondern das Ergebnis. Unsere Ansprüche an uns selbst haben auch Auswirkungen auf unser Ansehen in der Öffentlichkeit (glaube ich zumindest).



Ich bin gerne bereit, meine Benotung in einem Gespräch zu begründen und euch Hinweise zu geben, was ihr zukünftig anders machen könntet. Sofern ich eure Mail-Adresse habe, schreibe ich euch die Note, sofern ihr ein Gespräch wünscht, bitte ich euch, einen Termin mit mir zu vereinbaren.

Bewertung des Dozenten

Nicht nur die Studierenden werden bewertet, auch der Dozent kann sowohl an den Anforderungen der Studierenden wie auch an seinen eigenen Ansprüchen gemessen werden: inwieweit erfüllt er die an ihn gestellten Erwartungen in Bezug auf Lehre, Beratung und Begleitung, Benotung von Hausarbeiten etc.? Neben Rückmeldungen (Kritik, Verbesserungsvorschlägen, Wünschen zu Inhalten und Gestaltung), die *jederzeit* möglich sind (mündlich, schriftlich, per e-mail, etc., gerne auch anonym!), bewerten die Studierenden des jeweiligen Seminars spätestens am Ende des Seminars mich und meine Leistungen. Soweit dies schriftlich geschieht, könnt Ihr die Ergebnisse in den darauf folgenden Wochen einsehen.

In der Anlage füge ich einen Bewertungsbogen bei, den ihr ausfüllen und mir anonym zuschicken könnt.

An euren Rückmeldungen bin ich sehr interessiert. Indem Ihr mich und meine Leistungen bewertet, leistet Ihr einen Beitrag zur Verbesserung der Qualität der Lehre – und ich dann hoffentlich auch.

Literatur

- Barthel, Wolfgang (2001), Prüfungen – kein Problem! Weinheim u Basel (Beltz)
- Bleuel, Jens (2000): Zitation von Internet-Quellen. URL: <http://www.bleuel.com/ip-zit.pdf>, 1.6.2006
- Bohl, Thorsten, Wissenschaftliches Arbeiten im Studium der Pädagogik, Weinheim u Basel 2005 (Beltz)
- Heinrich, Peter (2003), Zitieren aus dem Internet, <http://uni-wuerzburg.de/gbpaed/studium/wwwzitate.html>, 1.6.2006
- Kossak, Hans-Christian (2006), Lernen leicht gemacht. gut vorbereitet und ohne Prüfungsangst zum Erfolg, Heidelberg (Carl-Auer-Systeme)
- Kruse, Otto (1997), Keine Angst vor dem leeren Blatt. Ohne Schreibblockaden durchs Studium, Fankfurt (Campus)
- Müller, C. Wolfgang (2001), SchreibLust. Von der Freude am wissenschaftlichen Schreiben, Weinheim (Juventa)

Ich empfehle, u.U. auch die Datei auf meiner Website mit den Hinweisen zur Erstellung von Abschlussarbeiten zu lesen.

7. Juni 2009
Johannes Herwig-Lempp

Dipl.-Sozialpädagoge
Systemischer Berater
und Supervisor
- Ausbildung
- Beratung
- Supervision
- Fortbildung

Große Ulrichstr. 51
06108 Halle (Saale)
Tel. 0345/ 54 84 680
Fax 0345/ 54 84 682

Tel. mobil 0179/ 109 39 49

Hochschule Merseburg
Fachbereich
Soziale Arbeit, Medien, Kultur
Geusaer Straße
06217 Merseburg
Tel. 03461/46-2231
Fax 03461/46-2205

johannes@herwig-lempp.de
www.herwig-lempp.de

Auswertungsbogen

für das Seminar im-Semester 20.....

	Benotung ¹										Mein Kommentar:	
	1,0	1,3	1,7	2,0	2,3	2,7	3,0	3,3	3,7	4,0	5,0	
Inhalte des Seminars	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Dipl.-Sozialpädagoge Systemischer Berater und Supervisor - Ausbildung - Beratung - Supervision - Fortbildung Große Ulrichstr. 51 06108 Halle (Saale) Tel. 0345/ 54 84 680 Fax 0345/ 54 84 682 Tel. mobil 0179/ 109 39 49 Hochschule Merseburg Fachbereich Soziale Arbeit, Medien, Kultur Geusaer Straße 06217 Merseburg Tel. 03461/46-2231 Fax 03461/46-2205 johannes@herwig-lempp.de www.herwig-lempp.de
Möglichkeiten für Fragen und Diskussionen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Nutzen des Seminars für mich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Arbeitspapiere, Seminarunterlagen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Umfang des Seminars	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Beurteilung und Benotung von Leistungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Gesamtbeurteilung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	1,0	1,3	1,7	2,0	2,3	2,7	3,0	3,3	3,7	4,0	5,0	

Zum Vergleich: Wie fällt deine durchschnittliche Bewertung für alle Seminare an der Hochschule Merseburg, Fachbereich Soziale Arbeit, Medien, Kultur aus?

Folgende Tipps/ Hinweise habe ich für den Dozenten:

Einer KommilitonIn, die am Anfang des Seminars steht, würde ich folgende Hinweise geben bzw. würde ich raten:

Was ich noch sagen möchte:

¹ Benotung entsprechend der Prüfungsordnung:

- 1 = sehr gut: eine besonders hervorragende Leistung,
- 2 = gut: eine erheblich über den durchschnittlichen Anforderungen liegende Leistung,
- 3 = befriedigend: eine Leistung, die in jeder Hinsicht durchschnittlichen Anforderungen entspricht,
- 4 = ausreichend: eine Leistung, die trotz ihrer Mängel den Mindestanforderungen entspricht,
- 5 = nicht ausreichend: eine Leistung, die wegen erheblicher Mängel den Anforderungen nicht mehr genügt.